



Immer das Wesentliche im Blick

Verabschiedung von Ulrike Altemark

ÖSTRICH. Seit 29 Jahren gehört sie fest zur Wilhelm-Lehmbruck-Schule, 1995 hat sie die Führung übernommen. Ulrike Altemark ist nicht irgendeine Schulleiterin. Was sie geleistet hat, hat tiefe Spuren hinterlassen. Nun geht sie in den Ruhestand.

„Eigentlich müsste man die Schule jetzt in Altemark-Schule umbenennen“, sagt Heidrun Galetke und lacht. Sie gehört zu vielen Eltern, die am Freitag zur Verabschiedung der Schulleiterin gekommen waren. „Ihr Engagement geht über das normale Maß hinaus“, sagt die Mutter von vier Kindern, die alle die Lehmbruck-Schule besucht haben. „Für die Mehrzweckhalle hat sie lange bei der Stadt gekämpft“, erinnert sie sich. „Sie hat die Eigenständigkeit erhalten“, ergänzt Stefanie Bauer, ebenfalls Mutter.

Ganz vorn auf der Liste ihrer Verdienste stehe das bilinguale Konzept. „Wir waren damals von dem Konzept schnell überzeugt. Wir sind als Grundschule Baustein zwischen Kindergarten und Gymnasium. Und zwar für alle Kinder“, sagt Altemark. Natürlich habe es in ihrer Amtszeit auch Hindernisse gegeben, zum Beispiel, wenn es nicht genügend Lehrerstun-

den gab. Die Schülerzahlen hätten stark geschwankt. Waren es in einem Jahr 48, sind es in einem anderen schon wieder 100 gewesen. Im Augenblick sind es 96.

Nicht nur die Kinder, sondern Eltern und Lehrer versammelten sich am Freitag auf dem Schulhof, um Ulrike Altemark zu verabschieden und um sich bei ihr zu bedanken. „Es ging mir immer um das

Es ging mir immer um das Aus-sortieren von Un-wesentlichem. Wesentlich war, eine gute Schule zu sein.

Ulrike Altemark, Schulleiterin

Aussortieren von Unwesentlichem. Wesentlich war, eine gute Schule zu sein“, sagte Altemark in ihrer Rede. Einigen Besuchern standen die Tränen in den Augen. Traurige Stimmung gab es

dennoch kaum. Dafür sorgten die Schüler mit ihrem Programm. Die Tanz-AG hatte eine Choreographie einstudiert, laut gesungen wurde auch. Ein von Kindern gestalteter Abschied ist perfekt für Altemark. Denn die Kinder, sagt die 63-Jährige, werde sie am meisten vermissen. „Die waren immer eine Bereicherung für mich.“

Angela Wiese

Bei uns im Internet:
Fotostrecke Mehr Bilder von der Verabschiedung
www.DorstenerZeitung.de



Ulrike Altemark, Leiterin der Wilhelm-Lehmbruck-Schule, ist am Freitag verabschiedet worden. RN-Foto Wiese

Schwerpunkte

Das bilinguale Konzept an der Wilhelm-Lehmbruck-Schule hat sich weiter entwickelt. Seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 werden alle Klassen in Englisch und Deutsch geführt. Außerdem bietet die Grundschule einen offenen Ganztags an, den der 2003 gegründete Elternverein eigenverantwortlich trägt. Ein Schwerpunkt der Schule liegt auf Bewegung. In Psychomotorikstunden trainieren die Schüler ihre Bewegungs- und Wahrnehmungsfähigkeit. In diesem Schuljahr besuchen noch 96, im nächsten 110 Schüler die Grundschule.



Die Kinder hatten ihre Freude am Programm. RN-Foto Wiese

Die Abiturientia 2012 des Paul-Spiegel-Berufskollegs



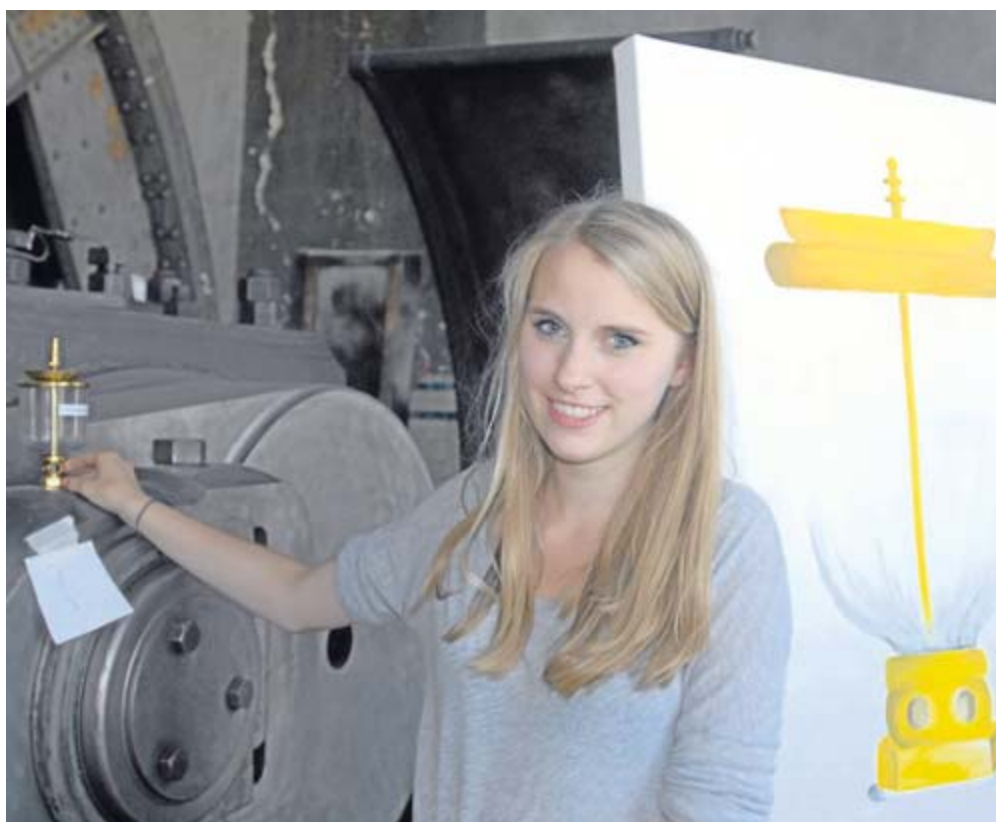
Das Berufskolleg verabschiedete seine Abiturienten ebenfalls im feierlichen Rahmen. Leider wurde dieser erfolgreiche Absolventenjahrgang in unserer gestrigen Schulbeilage vernachlässigt – wir bitten, den Fehler zu entschuldigen und präsentieren die Entlassschüler mit Allgemeiner Hochschulreife an dieser Stelle: (Bildungsgang „Erziehung und Soziales“-Freizeitsportleiter - AH 13 F): Marius Brandhorst, Julian Brock, Marcel Casper, Marie-Christin Große-Venhaus, Zara Günes, Kira Hamplowski, Madeleine Kasten, Lisa-Klara Knopp, Fabian Krämer, Marvin Langer, Jana Carina Leitsch, Chris Lübke, Jason Mann, Tilo Neugebauer, Kevin Pierdziwol, Tim Schiffmann, Luisa Strauch, Maya Tiemann, Nils Wackertapp, Tobias Webb, Marcel Wengryk, Maximilian Winhuysen. Bildungsgang „Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen“ - AH 13 W: Chantal Buncic, Marius England, Janna Gaelings, Jessica Greupner, Alina Grünheid, Henri Husemann, Marcel Köllmann, Lukas Kulschewski, Jessica Kuntke, Timur Kurtoglu, Maximilian Lüttich, Dennis Mirza, Stephan Orlik, Alexander Overdiek, Adrian Richter, Marvin Schneider, Sebastian Schöne, Laura Spitzer, Theresa Steinmann, Peter Wellmann. RN-Foto Pieper

Stilleben mit Tröpfchen-Öler

Projektwoche eines Petrinum-Kunstkurses endet mit Zeugnisübergabe auf der Dampfmaschine

DORSTEN. Es war keine klassische Ausstellungseröffnung. Sondern eine durchstrukturierte Performance, die die Petrinum-Schüler gestern in der Dampfmaschinenhalle der Zeche Fürst Leopold zelebrierten. Mit lyrischen Elfchen näherte sich der EF-Kunstkurs der Atmosphäre und der Aura der denkmalgeschützten Großmaschinen, zeichnerisch ging es dann ins Detail. Und dabei entdeckten die Schüler spannende Industrietechnik, die ihnen vorher unbekannt gewesen war.

Robin Catalano etwa setzte einen Tröpfchen-Öler künstlerisch in Szene, immer unterstützt von den Künstlern der „Dorstener Gruppe“ des Kunstvereins, die unter dem Motto „Kunst macht Dampf“ die Dampfmaschinenhalle zur kreativen Spielwiese entwickelten. Mit Unterstützung des Bergbauvereins und unter Mitwirkung der Künstler Brigitte Stüwe, Regina Schumachers und Wilhelm Müller näherte sich die 16-Jährige Robin Catalano des kleinen Maschinenteils an, um schließlich ihr ganz persönliches Portrait der in diesem Jahr 100 Jahre alten Dampfmaschine zu zeichnen. „Die Künstler waren total nett“, sagt Robin Catalano.



Robin Catalano setzte einen Tröpfchen-Öler kreativ in Szene. RN-Foto Klein

Mit dieser besonderen Projektwoche beendeten die zehn Schüler des Gymnasium Petrinum das Schuljahr und führen am letzten Schultag des Halbjahres sogar noch eine Sonderschicht. Denn wäh-

rend die Klassenkameraden längst in die Ferien verschwunden waren, stand der Kunstkurs nachmittags noch den Ausstellungsgästen Rede und Antwort. Und so geschah es, dass Petrinum-Schulleiter

Wolfgang Gorniak eine Premiere feierte: Hoch oben auf der Dampfmaschine überreichte er den Schülern ihre Zeugnisse, die im Fach Kunst natürlich blendend ausfielen. MK

Sprachlich begabte Schüler

Petrinum-Schulleiter beglückwünscht Französisch-Begeisterte zu ihren Delf-Diplomen

DORSTEN. Lobende Worte fand Petrinum Schulleiter Wolfgang Gorniak für seine sprachlich begabten erfolgreichen Schüler. 22 Gymnasiasten hatten ihre Französisch-Kenntnisse in der Delf-Prüfung unter Beweis gestellt und fünf Schüler glänzten beim Englisch-Lesewettbewerb.

Delf ist eine Abkürzung für „Diplome d'Études de la Langue Française“ und die Prüfung kann in verschiedenen Stufen abgelegt werden. Wolfgang Gorniak betonte, dass die Prüfung ab einem bestimmten Niveau als Qualifikation für Ausbildung und Studium in Frankreich Voraussetzung ist. Bei den 22 erfolgreichen Absolventen handelte es sich um Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge.

Freiwillige Basis

Der zusätzliche Unterricht und die Vorbereitung lief außerhalb des normalen Unterrichts auf freiwilliger Basis ab. Betreuende Lehrerin war Annette Krieger. Die oberste Prüfung (B2) ersetzt den Spracheingangstest für Stu-



Sprachlich begabt zeigten sich eine ganze Reihe von Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Petrinum. Schulleiter Wolfgang Gorniak 22 Schüler legten die Qualifikation im französischen „Delf“-Test ab und vier Schüler platzierten sich im englischen Vorlesewettbewerb.

denten in Frankreich, aber auch bei einem Praktikum und bei der Jobsuche sind die Prüfungen sehr hilfreich. Vorbereitet wurden die Schüler in einer AG. Die Prüfung nahm eine französische Kommission ab. Der Test musste schriftlich und mündlich absolviert werden. Die erfolgreichen Schüler

waren: Ömer-Can Cimen, Ali-na Döberschütz, Emily Kirchoff, Sarah Lohaus, Annika Neumann, Isabel Ritlewski, Jasmina Wilken, Miriam Nabrotzki, Shannon Olszewski, Marc Stachelhaus, Friederike Borngräber, David Kick, Kristina Kromm, Stephanie Löbel, Larissa Syree, Daniel Pfeiffer, Thomas Podlaha, Nils Wüste-

meyer, Jessica Hantschel, Bianca Löher, Franziska Sylvestor, und Frauke Weißel. Im Lesewettbewerb Englisch zeigten Schüler des fünften Jahrgangs ihre Stärke. Marvin Stenk, Sarah Rommeswinkel, Constantin Heilmeyer, Jill Deglmann und Mark Redding sind die Preisträger. egg

Bücherei weckt Spielfreude

DORSTEN. Im Rahmen des Ferienprogramms der Stadtbibliothek Dorsten sind alle Ferienfans ab 8 Jahren am Dienstag, 17.7., von 15-17 Uhr zu einer unterhaltsamen Runde „Montagsmaler neu aufgelegt“ eingeladen.

In Anlehnung an die beliebten Brettspiele Tabu und Activity werden verschiedene Begriffe von den Spielern abwechselnd erklärt, gemalt oder pantomimisch dargestellt. Das jeweilige Team versucht, die Begriffe zu erraten und möglichst viele Punkte in der vorgegebenen Zeit zu erreichen.

Für besonders kreative Köpfe gibt es die eine oder andere Extra-Aktivität – da kommt garantiert keine Langeweile auf! Um ungetrübten Spielspaß zu garantieren, sollten interessierte Teilnehmer gut lesen können.

Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung im Innenhof der Stadtbibliothek statt. Der Eintritt ist frei, für eine möglichst genaue Planung wird aber um eine Anmeldung gebeten; persönlich oder unter Tel.: (02362) 664104.

Kinder: Ran an die Maus

DORSTEN. „Ran an die Maus“-Kreatives, spielerisches Arbeiten am Computer steht im Mittelpunkt dieses Einsteigerkurses vom 23. bis 27. Juli. Nach einer kurzen Einführung in die Grundbegriffe der EDV lernen die Kinder mit den Programmen Word und Paint die verschiedenen Möglichkeiten der Texterstellung und -gestaltung sowie die Bildbearbeitung kennen. Kleinere Projekte, die kindgerecht die Grundfertigkeiten am PC schulen, werden mit diesen Programmen realisiert. Der Kurs findet jeweils in der Zeit von 9.30 bis 12.45 Uhr statt und kostet 68 Euro.

Hobbyfotografen werden gesucht im Ferienkurs „Wir gestalten eine digitale Fotoshow“ vom 16. bis zum 20. Juli. Am ersten Kurstag unternehmen die Teilnehmer eine Foto-Exkursion durch Dorsten. An den weiteren Tagen werden die Fotos mit dem Freeware-Programm Gimp bearbeitet. Der Kurs findet jeweils in der Zeit von 9.30 bis 12.45 Uhr statt und kostet 68 Euro. Anmeldungen, Telefon: 66 41 61.